

WIE DIE DRACHEN NACH BÜRMOOS KOMMEN...

DAS REDAKTIONSTEAM DER „SALZACHBRÜCKE“ SPRACH MIT WALTER JUNGER, DEM GESCHÄFTSFÜHRER VON WALTER JUNGER & FRIENDS, LTD UND ORGANISATOR DES 2. SALZBURGER DRACHENBOOTCUP & FESTIVAL 2007

Herr Junger, wie kamen Sie auf die Idee, ein Drachenbootrennen in Bürmoos zu veranstalten?

Das hat sich eigentlich eher zufällig ergeben. In einem Gespräch mit meinem Freund Hans Oberascher, der Obmann des 1. Oberndorfer Sportklubs ist, hat mich dieser gebeten, zu überlegen, ob ich denn nicht irgendetwas zur Unterstützung der Jugendarbeit tun könnte. Es war kaum noch Geld für Trainerausbildung, Trikots etc. vorhanden. Nach einigen Überlegungen kam uns dann die Idee - ein Drachenbootevent, welches ich gut von meinen 10 Jahren Arbeitsaufenthalt in Asien kannte und auch schon in Wolfsburg für Ritz Carlton Hotels und Volkswagen organisiert hatte, zu veranstalten. Da dieser Event leider aber auf einem Fluss, wie der Salzach in Oberndorf nicht möglich war, hatte Hans die Idee, ihn gemeinsam, sozusagen als Zeichen der Zusammenarbeit mit dem Sportverein Bürmoos am Bürmooser See durchzuführen. Diese Idee wurde dann von Obmann Helmuth Judas und dem Bürgermeister Martin Seeleithner nicht nur sehr positiv aufgenommen, sondern seither auch mit aller Kraft unterstützt.

Sie kommen ja aus Oberndorf, wie wichtig ist Ihrer Meinung nach Jugendarbeit in Vereinen einzuschätzen?

Persönlich für mich als Kind beim 1. OSK Fußballspielen zu können, möchte ich auf keinen Fall missen. Ich glaube, für Jugendliche ist es sehr wichtig, sich zu bewegen, in einer Gruppe gewisse Strukturen zu erlernen, Ziele zu haben und kleine wie auch große Erfolge mit dem Team feiern zu können. Natürlich hat dies auch etwas mit Dis-

ziplin lernen zu tun, aber das Wichtigste, denke ich, ist es einfach, von der Strasse weg zu kommen und spielerisch positive Impulse für die Zukunft zu bekommen.

Wie zufrieden waren Sie mit dem 1. Event letzten Jahres?

Sehr zufrieden! Besonders natürlich mit dem unglaublichen Ergebnis von fast 20.000 Zuschauern und 1.600 Teilnehmern. Viele Menschen waren der Idee vorerst eher kritisch gegenüber eingestellt, aber alle haben sich nach dem Event äußerst positiv über den Spaß, den Unterhaltungswert, die Familienfreundlichkeit und generell das Ergebnis geäußert. Man darf ja nicht vergessen, wir hatten auch Teams von Wien bis Berlin, am Samstag etwa 150 Musiker mit Bands von San Francisco bis Japan und Stars wie Marc Girardelli dabei, um auch ein entsprechendes Rahmenprogramm zu bieten.

Warum denken Sie, war es ein solcher außergewöhnlicher Erfolg?

Ich glaube, das wichtigste war sicher der Enthusiasmus der Mitglieder der beiden Sportvereine des OSK und SVB, die in tausenden Stunden freiwilliger Arbeit diesen Event erst möglich gemacht haben. Weiters ist sicher die Mischung aus Kunst, Kultur, Sport, Spaß und Weltmusik sehr gelungen und bietet von jung bis alt allen Zuschauern etwas Besonderes. Auch spielt es sicherlich eine Rolle, dass wir versucht haben, so viele Unternehmen wie möglich aus der Umgebung einzubinden - 25 Gastronomen, viele Künstler und Handwerker, natürlich auch viele Firmen, die am Rennen selber teilgenommen haben und alle Pensionen und Hotelbetriebe in der Umgebung, deren Betten wir über einige Tage durch Teilnehmer und Touristen füllen konnten. Besonders wichtig war es auch, in Herrn Malata, Geschäftsführer W&H Dental in Bürmoos, einen Partner und Hauptsponsor gefunden zu haben, der sofort von der Idee und dessen Hintergrund

vollauf begeistert war. Und nicht nur er, sondern die Wirtschaft aus der ganzen Region, viel zu viele, um sie alle zu nennen, haben das Potential diese Veranstaltung nicht nur für Bürmoos, sondern den ganzen Flachgau erkannt. Dies war sehr wichtig und alle werden wieder für den 2. Event dabei sein.

Was würden Sie sich für dieses Jahr wünschen?

Viel mehr Unterstützung nicht nur von der Wirtschaft, sondern auch von den verschiedenen politischen Organisationen. Wenn ich höre, dass ein Jazzfestival in Saalfelden, als Plattform für junge österreichische Musiker und International bekannte Jazzer, bei vielleicht zu erwartenden 5.000 Besuchern durch den Tourismusfond alleine schon 70.000 Euro Zuschuss bekommt, mit einer Gesamtfinanzspritze von über 150.000 Euro aus anderen Bereichen der Landesregierung, denke ich, dass unsere Unterstützung von 5.000 Euro Gesamtbudget durch die Landesregierung bei weitem nicht angemessen ist. Leider wird uns der Regionalverband Flachgau Nord nicht unterstützen und auch Salzburgerland Tourismus unterstützt nur PR technisch, jedoch nicht finanziell. Meine Hoffnung hier wäre es, dass der Vorstand der EuRegio das Potential dieses Events voll erkennt und uns unterstützen wird. Ich muss sagen, ohne die Wirtschaft, das Engagement der Vereine und der Vision der Gemeinde Bürmoos wäre es sicher nicht möglich, einen Event in dieser Dimension und mit dieser Nachhaltigkeit für den ganzen Flachgau durchzuführen.

Worin spezialisiert sich Ihre Firma außer Events noch und wo ist Ihr Firmensitz?

Unsere Firma hat ihren Hauptsitz in Berlin mit einem kleinen Zweitbüro in Singapur und wir kümmern uns neben Event-Veranstaltungen um alle Komponenten der Hotellerie und Gastronomie, sozusagen vom Konzept über den Bau, Design bis hin zur Schlüsselfertigen Eröffnung.

Herr Junger, wir danken für das Gespräch und wünschen – auch als Sponsor – viel Erfolg für den 2. Drachenbootcup!